

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfschmerz, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.80

Da chasch de lache — der Heiri, leicht schwankend, verlangte im «Laden» ein Mittel für bessere «Straßenhaltung». Und was brachten die ihm: ein

Bel-Fix

das Haarfixativ erfolgreicher Männer...

Lie de Montibeuux

Eine edle Weindruse aus würzigem Walliser-Fendant

A. Orsat S.A. Martigny



B Rorschach Hafen

Bahnhof Buffet

H. Lehmann, Küchenchef



Société Anonyme E. Cusenier fils aîné Bâle 13

glaube ich, daß die liebe SBB ihre soliden Errungenschaften — um zum Beispiel unsern müden Leib zu entlasten —, nicht einem falschen Fortschritt preisgeben sollte, welcher keiner ist. Margaretha

Liebes Bethli!

Wir haben über beiliegendes Inserat sooo gelacht! Vielleicht können Sie es verwenden.

Heirat

Solider, gesunder, aufrichtiger Witwer, in den 60er Jahren, des Alleinseins müde, sucht gesunde, sympathische 60jährige Frau oder Tochter aus dem Mittelstand, um mit ihr zusammen einen glücklichen, sorgenlosen Lebensabend zu verbringen. Gewicht nicht über 70 kg, Größe nicht über 170 cm. Geschiedene nicht erwünscht. Diskretion Ehrensache. Selbstinsistent. Offerten unter Chiffre an Publicitas Luzern

Die Situation auf dem «Heiratsmarkt» wird für die Damen verwickelter, wenn sogar Gewicht und Größe vorgeschrieben bzw. gewünscht werden. Was meinen Sie dazu?

Mit freundlichem Gruß und besten Wünschen zu Ihrer Redaktionsarbeit, die sogar im Kloster gewürdigt wird und Beachtung findet.

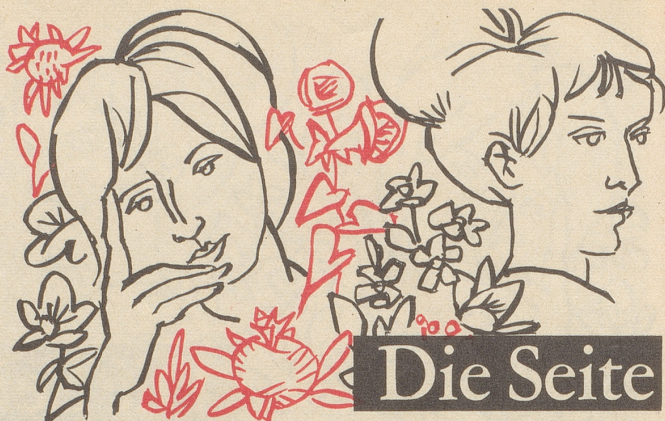
Ihr P. Gerald Forster
Kap. Kloster Stans NW

Lieber Pater Gerald! Wir haben's wirklich nicht leicht, wenn wir jetzt auch noch nach einem bestimmten Lebensgewicht geheiratet werden! Da muß ich froh sein, daß ich vor 33 Jahren noch untergekommen bin! Vielen herzlichen Dank für Ihre freundlichen Worte. Bethli

Angelo

Angelo Flückiger verdankte seiner italienischen Mutter nicht nur den klangvollen Vornamen, sondern auch die sehnstüchtig feuchten Mittelmeeraugen. Den Rest aber hatte er vom Vater: eine stämmige Gestalt, dazu einen blonden, eckigen Kopf von der Art, die im Bernbiet häufig vorkommt und allgemein, auch von sonst ganz netten Leuten, «Tütschliging» genannt wird.

Als Schüler war er angenehm, wenn auch gelegentlich etwas verwirrt. Hatte er nämlich eine gesunde helvetische Sündenmürggelei begangen, so neigte er sanft den Kopf, wie eine Perugino-Madonna, und legte die ganze Schwermut einer uralten, durch viel Leid gegangenen Rasse in seinen Blick. Unbewußt, vermutlich, aber leider hier und da wirksam, obschon wir hätten Bescheid wissen können, denn wenn er sich heimlich mächtig auf unsere Kosten freute, glühten seine abstehenden Ohren stets feuerrot. Eines Tages leuchteten sie wie zwei Fanale, während er mit ungewohn-



tem Eifer an einem Aufsatz werkte, einer lang und umständlich vorbereiteten Reisebeschreibung, bei der es darauf ankam, möglichst treffende Ausdrücke zu finden und Aufzählungen zu vermeiden.

Angelo war zuerst fertig und hatte als Vorwurf die letzte Schulreise gewählt, was man nicht etwa mußte, bloß durfte.

«Aha», dachte ich und sah vorbei an den schwimmenden Augen, deren Ausdruck Raffael und Tizian begeistert hätte. Ich hielt mich an die Ohren und begann deshalb ehrlich gespannt zu lesen. Da stand es: «Mittags vertilgten wir eine Bratwurst, Teigwaren und Salat. Die Lehrer begnügten sich mit etwas Besserem.» Marie

Keine Bleistiftlein!

Wir haben schon viel gelesen — und gesehen! — von den argen Schäden, die die Bleistiftabsätze Parkett- und

andern Böden sowie Teppichen usw. zufügen. Kürzlich wurde im ehemaligen Sommerkasino in Basel das neu eingerichtete, sehr reizvoll ausgestattete «Jugendhaus» eröffnet und dem Publikum zur Besichtigung freigestellt. Ein Anschlag verbot das Tragen von spitzen Absätzen für das ganze Haus. Natürlich nicht nur für die Besichtigung, sondern für die Dauer, und mit Recht. Anlässlich der Einweihung mußten ein paar Dutzend Besucherinnen ihre Schühlein ausziehen, um das Haus in Strümpfen zu durchwandern.

Liebes Bethli!

Ich bin keine saure alte Jungfer. Ich lache sehr sehr gerne. Ich lache über meinen fröhlichen Bastard-Hund. Ich lachte im Film «Der fliegende Professor» und in vielen englischen Lustspielen. Aber warum das Publikum in einem Zürcher Kino mit 1155 Plät-



«Das Schnitzel etwas angebrannt, die Kartoffeln nicht ganz durchgekocht, und eine wässrige Sauce darüber — ich bin nämlich auf einer Geschäftsreise und sehne mich nach meiner Frau.»